

Vorwort zum 2. Teil

Nach zwei Jahren liegt Ihnen, liebe Leser, der zweite Teil, Nord- und Mittelsachsen, meines Lexikons vor. Die Bearbeitung des Gemeinde-Lexikon-Teils erfolgte in unveränderter Qualität und gleichem Umfang wie im ersten Teil. Dagegen wurden in den einleitenden Abschnitten teils umfangreiche Ergänzungen vorgenommen. Neben inhaltlichen Verbesserungen und Erweiterungen wurden neu entdeckte bzw. gemeldete Gebühren- und Siegelmarken eingearbeitet. Auch die Tabellen zu Eisenbahnlinien/-stationen, Postanstalten und Gemeinden mit historischen Brauereien umfassen im zweiten Teil gesamt Sachsen.

Die Buchrezensionen zum ersten Teil durchzieht ein roter Faden mit der Meinung, dass vom Umfang her ein zweiter Teil nicht realisiert werden kann. Der Ihnen vorliegende Lexikon-Teil widerlegt dies eindeutig.

Soweit kritische Hinweise logisch waren, wurden sie im zweiten Teil berücksichtigt. Natürlich mussten Hinweise, die den Umfang des Lexikons wesentlich ausweiten würden (Überschrift auf jeder Seite von Tabellen), unbeachtet bleiben.

Im einführenden allgemeinen Teil hatte ich neun Abschnitte freigehalten, in denen sich engagierte Sammler mit sächsischen Themen einbringen können. Für den zweiten Teil konnte ich vier Sammlerfreunde gewinnen.

Der Redakteur des Fachblattes „Bierdeckelmagazin“, Mario Gindler, Grimma, übernahm es, die Geschichte des sächsischen Brauereiwesens im Lexikon vorzustellen. Dank der mir überlassenen Literatur konnte ich im Lexikon-Teil 220 Gemeinden in den Landkreisen Leipzig, Mittelsachsen, Nordsachsen und in der kreisfreien Stadt Leipzig durch statistische Angaben und Abbildungen vorstellen, in denen historische Brauereien existierten.

Aus Sicht von Geschichte und Technik übernahmen Reinhold Koch und Norbert Lünig, das Telegrafie-Wesen in Deutschland/Sachsen von den Anfängen bis zur Einstellung des Telegramm-Verkehrs durch die Deutsche Post A. G. vorzustellen. Abgerundet wird dieser Abschnitt mit einem Fachbeitrag über das Telegraphenwesen im Königreich Sachsen von 1849 bis 1867 durch den Vorsitzenden der Forschungsgemeinschaft Sachsen, Arnim Knapp.

Im Rahmen der Internationalen Briefmarkenausstellung (IBRA) in Essen 2023 wurde der dritte Cinderella-Congress durchgeführt. Insbesondere im englischsprachigen Raum ist das Sammeln von Siegelmarken, Vignetten usw., die keinen postalischen Bezug haben, ein gleichberechtigter Bestandteil der Philatelie. Neben dem Redakteur der Fachzeitschrift „Fiskalphilatelie“ Hans Renn wurde auch Bernhard Lürßen, Hannover die Ehre erwiesen, sich in die **Maurice Williams Roll of Notable Cinderella Philatelie** für seine Fachartikel und Publikationen über nicht anerkannte oder satirische Staatsgebilde einzutragen. Die ausgegebenen Gebühren- und Briefmarken haben natürlich nur Gültigkeit im jeweiligen „Staatsgebiet“. Auch in der Stadt Lunzenau/Sachsen existiert ein solcher Mikrostaat mit eigenen Pässen, Gebühren- und Briefmarken, der dankenswerterweise durch Bernhard Lürßen im Lexikon vorgestellt wird.

Bis 1922/24 existierten in Sachsen über 1.000 ehemals selbständige Gutsbezirke, die in benachbarte Gemeinden eingemeindet wurden. Dieses Thema wurde mir erst bei der Bearbeitung des zweiten Lexikon-Teils bewusst. Auch Prof. Dr. Blaschke und das von ihm gegründete Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde haben dies nur am Rande beachtet. Leider konnte ich nicht alle Daten der Eingemeindungen ermitteln. Hier bedarf es noch umfangreicher Forschung seitens der Geschichtswissenschaften auf Grundlage meines Lexikons, vermutlich in Form von Dissertationen (siehe Abs. 4.2).

Wenn meine Gesundheit und die Druckkosten es zulassen, wird der dritte und abschließende Teil meines Lexikons (Süd-West Sachsen) in ca. zwei Jahren veröffentlicht.

Steffen Eckert

Leipzig, im Oktober 2023